

Sozialdemokrat

Einzelpreis 70 Heller
(einschließlich 5 Heller Porto)

ZENTRALORGAN
DER DEUTSCHEN SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI
IN DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN REPUBLIK

ERSCHEINT MIT AUSNAHME DES MONTAG TÄGLICH FRÜH. REDAKTION UND VERWALTUNG PRAG XII., FOCHOVA 42. TELEFON 53077. ADMINISTRATION TELEFON 53076.
HERAUSGEBER: SIEGFRIED TAUB. CHEFREDAKTEUR: WILHELM NIESSNER. VERANTWORTLICHER REDAKTEUR: DR. EMIL STRAUSS, PRAG.



14. Jahrgang

Samstag, 14. April 1934

Nr. 87

Bernaschek dementiert seinen Uebertritt zu den Nazis

Linz, 13. April. Die drei Führer des österreichischen republikanischen Schutzbundes Bernaschek, Dousla und Schladin, die vor nicht langer Zeit aus der Haft des Landesgerichts in Linz flüchteten und jetzt in München weilen, dementieren im „Linzener Volkswort“ das Gerücht, daß sie zu den deutschen Nationalsozialisten übergegangen seien.

Heimweherschießstätte

mit Dynamit gesprengt

Die Schießstätte der Heimwehren in Steinhilf im Salzammergut, die erst vor kurzer Zeit errichtet wurde, wurde Donnerstag abends zum größten Teil durch die Explosion einer Dynamitpatrone, die unbekanntes Täter in der Umgebung der Schießstätte vergraben und zur Explosion gebracht hatten, vernichtet. In der Nähe wurde noch eine zweite Dynamitpatrone gefunden, die aber nicht explodiert war.

Sogar die Sportplätze werden gestohlen

Wie der „Telegraph“ mitteilt, wurde am Freitag der Spielplatz des aufgelösten sozialdemokratischen Sportvereins „Red Star“ im 16. Wiener Bezirk in die Verwahrung und Verhütung des bürgerlichen Sportklubs „Austria“ vom Wiener Magistrat übergeben. Auch der Sportklub des aufgelösten sozialdemokratischen Sportvereins Favoritener AG wurde am Freitag zur Verhütung dem Sportverein Favoritener Sportklub übergeben.

Nazi-Propagandamaterial beschlagnahmt

Linz, 13. April. In der Nacht zum 12. April haben sich bei Ranshofen bei Braunau am Inn Personen unter bedenklichen Umständen herumgetrieben. Durch die von der Gendarmerie eingeleiteten Erhebungen wurde festgestellt, daß in einem leerstehenden Keller im sogenannten Wald 55 Pakete mit verschiedenem nationalsozialistischem Propagandamaterial im Gewicht von 240 Kilogramm und zwei Pakete mit 46 Papierböllern samt den dazugehörigen Zündschnüren lagern. Auf jedem Paket war die Ortsbezeichnung ersichtlich gemacht. Die Papierböller waren zum großen Teil in reichsdeutsche Zeitungen eingewickelt. Das gesamte vorgefundene Material wurde beschlagnahmt.

Bedingte Zustimmung der Frontkämpfer

zu den Sparplänen Doumergues

Paris, 13. April. Der außerordentliche Kongress der ehemaligen Frontkämpfer nahm die Regierungsentwürfe und damit die dreiprozentige Herabsetzung der Invalidengeldsätze, soweit die Erhöhung der Altersgrenze für die Pension der ehemaligen Frontkämpfer, aber erst ab 1934, an.

Zu den übrigen Entwürfen sprach der Kongress seine Worte aus und lehnte insbesondere die Ausschneidung der Frontkämpfer-Pensionen aus dem ordentlichen Budget und deren Einreihung in die aus dem Reingewinn der staatlichen Lotterien durchzuführenden Zahlungen ab.

Protestaktionen

Der kommunistische Arbeitsverband hatte für heute die Einstellung der Arbeit auf eine Stunde und im Verkehr auf fünf Minuten zum Zeichen des Protestes gegen die Regierungsdekrete ausgerufen, mit denen die Gehälter der Staatsbeamten herabgesetzt werden. Der Allgemeine Arbeitsverband (G.A.), der die Mehrzahl der Gewerkschaftsmitglieder in sich konzentriert, hat für Sonntag eine Volksversammlung einberufen und will anfangs nächster Woche zu einer Protestaktion schreiten.

Rußlands Bedingungen für den Völkerbund-Eintritt

London, 13. April. (Reuter.) Zu den Meldungen einiger Blätter, daß die Regierung der Sowjetrepubliken für den Eintritt in den Völkerbund einige besondere Bedingungen aufstelle, erfährt das Reuter-Büro, daß die Frage des Verhältnisses Sowjetrußlands zum Völkerbund noch nicht in das Stadium der Debatte über die praktischen Bedingungen gekommen sei.

Informierte sowjetrussische Kreise glauben, daß die untergeordneten Schwierigkeiten, wie die Nichtanerkennung Sowjetrußlands durch die

Schweiz und andere Länder, leicht überwunden werden könnten, wenn Großbritannien und Frankreich ganz klar erklären würden, daß die Sowjetunion in Völkerbund begrüßt werden würde. Sowjetrußland wollte seine Anwesenheit nicht dort aufzeigen, wo es nicht genehm wäre, und würde nicht über Vorschläge erwägen, durch welche es in eine untergeordnete Situation im Hinblick zu anderen Mächten gelangen würde.

Der Anschlag Unter den Linden

Handgranate von einem Hausdach aus geworfen

Berlin, 13. April. Der Polizeipräsident in Berlin gibt bekannt: Der Maler Erwin Schulte, der sich unter dem dringenden Verdacht, den Handgranatenanschlag Unter den Linden am 21. März 1934 ausgeführt zu haben, seit dem 1. April 1934 in Haft befindet, hat die Tat eingestanden. Das Geständnis bestätigt die in den Berliner Morgenblättern vom 12. April bekanntgegebene Veröffentlichung, daß die Handgranate aus dem Dachgeschoß des Hauses Unter den Linden 75/76 geworfen worden ist. Nähere Einzelheiten können im Interesse der weiteren Untersuchung noch nicht bekanntgegeben werden.

Löhne und Gehälter im Dritten Reich

Der Rückgang der Gehälter und Löhne in Deutschland im letzten Jahr wird in der eben veröffentlichten Bilanz des großen deutschen Konzerns der I.G. Farben anschaulich vor Augen geführt. Die Zahl der Angestellten der Firma stieg im verfloßenen Jahre um 15 Prozent, während der Gesamtbetrag der Ausgaben für die Gehälter und Löhne bloß eine Erhöhung um zwei Prozent erfahren hat. Zu Ende des Jahres 1932 beschäftigte der Konzern 97.405 Personen.

Nur Löhne und Gehälter wurden 173 Millionen, für soziale Abgaben 10.390.000 Mark vorausgibt. Ende des Jahres 1933 betrug die Zahl der Angestellten 112.571, während für Löhne und Gehälter in diesem Jahre 176 Millionen und für soziale Abgaben 10.370.000 Mark ausgegeben wurden.

Ein Kunststück

Deutsche Note „rechtfertigt“ Erhöhung des Rüstungsbudgets

London, 13. April. Die deutsche Antwort an die britische Regierung betreffend die Erhöhung des vorläufigen deutschen Heeresbudgets befindet sich bereits in den Händen der Abrüstungs-Kommission des Kabinetts. Es ist noch nicht bekannt, ob die deutsche Antwort eine neue Note seitens Großbritanniens erforderlich machen wird.

In der deutschen Antwort wird nach einer Reuter-Meldung die Erhöhung gerechtfertigt und dargelegt, daß sie mit dem Versailles Vertrag in Übereinkimmung steht.

Neue Inlandanleihe der Sowjets

Berlin, 13. April. Die Sowjetregierung plant, wie DW aus Kallin meldet, die Auflegung einer neuen Inlandanleihe in Höhe von 6 bis 8 Milliarden Rubel. Mit Hilfe der Anleihe soll ein Fonds zur Deduktion der Kosten des zweiten Fünfjahresplanes gebildet werden.

Die jüdische Aahnfrau



Der Angsttraum des SA-Führers

Vatikan kontra Hitler

In einer Ansprache des Papstes an die Delegierten der katholischen Jugendverbände anlässlich ihres Aufenthaltes zu Ostern in Rom, die erst jetzt in ihrem vollen Wortlaut bekannt wird, hat das Oberhaupt der Kirche in ungewöhnlich energischer Weise in den Streit der katholischen Kirche mit dem nationalsozialistischen Regime eingegriffen. Beinahe seit der Stunde, täglich kämen leider nicht gute Nachrichten und viele der katholischen Jungmännerverbände in Deutschland hätten schon Beweise wahrhaft martireremäßigen Glaubens und ihrer Treue geben müssen. Für alles, was die „geliebten Söhne“ in Deutschland schon leiden mußten und vielleicht noch leiden würden, gratulierte ihnen der Papst herzlich und versicherte ihnen: „Wir werden, wo immer es nötig sein wird, für sie kämpfen“. Und weiter: „Wir werden, was es auch immer kosten wird, seien Sie sicher, immer die Wahrheit sagen und die Wahrheit verteidigen und damit Ihre Rechte, die die Rechte des Gewissens sind“ und der Papst sprach mit Beziehung auf das, was der Nationalsozialismus erstrebe: „Nicht nur ein falsches Christentum, sondern wahres Heidentum“. Seine Rede klang in die Aufforderung zum Ausbarren im Kampfe gegen den Naziterror aus.

Bei dieser offenen Kampfanlage erinnert man sich daran, mit welcher Eilfertigkeit sich der Vatikan bei Hitlers Machtantritt dem neuen diktatorischen Regime anzupassen verstand, man hat auch nicht daran vergessen, wie jubelnd unsere politischen Exponenten der vatikanischen Politik, die deutschen Christlichsozialen, die Herrschaft des braunen Vandalentums, solange sich sein bestialischer Terror nur gegen die sozialistische Arbeiterschaft und die Juden richtete, begrüßten. Als die demokratische Verfassung vernichtet wurde, als die politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen zerstört, zahllose Menschen „auf der Flucht erschossen“, in den Konzentrationslagern zu Tode gemartert oder zu Krüppeln geschlagen wurden, als die Nacht des Grauens über Deutschland hereinbrach, war von katholischer Seite nicht ein Wort, nicht ein Schrei des Entsetzens und des Protestes zu hören, vielmehr traten die Repräsentanten des Katholizismus ein Jahr später in Oesterreich getreulich in die Fußstapfen der Hitler und Goering und errichteten dort nach einem unter Männern, Frauen, Kindern und Greisen angerichteten Blutbade ihr „christlich-autoritäres“ Regime.

In Deutschland hat der Katholizismus der Machtübergabe an Hitler eher in die Hände gearbeitet, als ihr einen nennenswerten Widerstand entgegenzusetzen. Wenigstens war dies in letzter Zeit vor dem Anbruch der nationalsozialistischen Herrschaft der Fall und es konnte sogar geschehen, daß ein Mitglied des Zentrums, Herr von Papen, den man unzweifelhaft als einen Vertrauensmann des Vatikan ansprechen durfte, dem Nationalsozialismus die Wege zur Regierung ebnete half. Die Politik des Vatikan war eben immer eine solche, daß sie sich stets mehrere Eisen im Feuer hielt, für die Weimarer Verfassung eintrat, solange diese fest im Sattel zu sitzen schien, als diese aber in Gefahr geriet, legte sie offensichtlich auf die Koalition mit der Sozialdemokratie zur Verteidigung der Weimarer Verfassung keinen Wert mehr. Im allgemeinen gilt bei der Politik der Kirche die Regel, sich mit jedem herrschenden Regime gut zu stellen, um dabei ihren eigenen Vorteil zu wahren und das glaubte sie auch dem braunen Faschismus gegenüber erreichen zu können. Man rühmt der Kirche ungeheure Klugheit nach, doch ihr schon im Sommer des Vorjahres abgeschlossenes und im Konkordat zum Ausdruck gebrachten Bündnis mit dem Nationalsozialismus zeugt von einer für sie blamablen Dummheit, denn sie

lichen Bericht leider nicht angeführt. Es ist dies wieder einer jener Fälle, in denen das Minister-

Das kommunistische Spiel mit den Hinterbliebenen der Osseker Opfer

Die Kommunisten versuchen jetzt die Tatsache, daß die Deputation der Osseker Bergarbeiter...

Wie immer, beschränken sich die Herrschaften auf die Hebe, während sie es den anderen über-

Als das Unglück geschah, zählte die Union der Bergarbeiter unverzüglich allen Familien der Opfer je 1000 Kč aus...

Darüber hilft auch das lauteste Geschrei der kommunistischen Blätter nicht hinweg. Und wenn es ihnen doch gelingen sollte, jemanden einen kommunistischen Erfolg einzureden...

Hitler in der Karikatur

rh. In Prag veranstalteten die Nationalisten zur Zeit bei Manes eine Ausstellung...

Eine Fallmeldung über den Genossen König. Die „Osterrater Morgenzeitung“, unseres Wiffens in Oesterreich vom Strahlenverkauf aus-

Zum Generaldirektor der Raabebank wurde durch Erlass des Innenministeriums der bisherige Oberdirektor Ferdinand Lomanek ernannt.

Auf die Erfahrung kommt es an!



Hopfen und Malz geben Bier. Dennoch braut nicht jeder aus ihnen gutes Bier. Erfahrung und Besonderheiten des Betriebes geben den Ausschlag.

das 100%ige Pflanzenfett

NUR ECHT IN DIESER PACKUNG MIT DEM NAMENSZUG SCHICHT

Die Henlein-Fascisten entpuppen sich!

Blutige Auseinandersetzungen in Mähren — Stahlruten, Ochsenziemer, Gummiknüppel, Syphonflaschen, Pfeffer und Salz — die Argumente der Heimatfront

Die Henlein-Fascisten reifen eifrig im Lande herum. Es ist kein Triumphzug, der ihnen beschieden ist...

Eine solche Henlein-Verammlung war für den 12. d. nach Zwittau einberufen. Große Plakate luden zu ihrem Besuche ein...

Ordnen mit gelben Armbinden — Gelb ist also die Farbe ihrer Wahl

befehlt und blockiert. So leicht waren aber unsere Genossen nicht abzuspüren...

da zogen die Henlein-Fascisten ihre mitgebrachten Stahlruten, Ochsenziemer und Gummiknüppel und drohten wie wild auf unsere Arbeiter los.

Ein besonders rabiaten Nazi

schlug mit einer großen Syphonflasche auf einen Genossen ein, so daß ihm das Blut über das Gesicht strömte.

Anderer wieder betätigten sich nach echt fascistischer Manier damit, daß sie den Arbeitern

Pfeffer, Salz und Paprika in die Augen warfen.

Unsere Arbeitererschaft, die vollkommen unbewaffnet gekommen war, bemächtigte sich eine un-gerechte Empörung...

Ein Wort muß aber noch zu dem sonderbaren Verhalten der Behörde gesagt werden. Die Bezirksbehörde in Mähr.-Trübau bewilligte die Versammlung als öffentliche und sah ruhig zu...

fascisten nach Nordwaffen zu untersuchen, gab dieser den Befehl, die auf der Straße stehenden Versammlungsbesucher abzuführen.

Diese liebevolle Fürsorge für die Henlein-Leute läßt darauf schließen, daß die Bezirksbehörde in Mähr.-Trübau nicht zu wissen scheint...

Den Henlein, Sandner und ihren Anhängern aber sagen wir:

durch euer Vorgehen gegen waffenlose Arbeiter habt ihr bewiesen, daß ihr Fascisten seid. Als Fascisten werden wir euch auch behandeln!

Die „Deutsche Presse“ lügt

Das Hauptblatt der sudetendeutschen Katholiken hat den Ehrgeiz, den Dollfuß-Katholiken an christlicher Gesinnung in nichts nachzustehen.

Die „Deutsche Presse“ behauptet das, um die österreichischen Schugbündler um das Äußere zu bringen. In den Augen aller anständigen Menschen ist sie schon längst gerichtet.

Währungskommission in der Schweiz

Bern, 13. April. Angeichts der Wichtigkeit der Finanzprobleme hat der Bundesrat beschloffen, eine Delegation für Finanz- und Währungsangelegenheiten zu bestellen.

Schwere Drohungen Goebbels gegen die konfessionelle Presse

Berlin, 13. April. Reichsminister Dr. Goebbels hielt eine Rundfunkansprache, in der er nach einer langen soziopolitischen Einleitung plötzlich gegen die katholische Presse loszog:

„Wenn beispielsweise Zeitungen meinen, sie könnten die deutsche Volksgemeinschaft durch Wiederbelebung konfessioneller Gegebenheiten fördern, so unterschätzen sie offenbar die Entschlossenheit, mit der das nationalsozialistische Regime gewillt sei, solche frevelerischen Versuche zurückzuschlagen.“

Es gibt in Deutschland, sagte Goebbels, weder eine Arbeiter-, noch eine Bürger-, weder eine protestantische, noch eine katholische, sondern nur

Georg Bernhard Der Fall Severing und das „Pariser Tageblatt“

Nachdem der Ursprung der Verleumdung gegen Severing einwandfrei festgestellt ist, bleibt noch übrig, das Verhalten eines Emigrantensblattes zu beleuchten.

Das Dementi, so schrieb das Blatt, bedeutet nur, Severing sei noch nicht offizielles Parteimitglied der NSDAP geworden.

Diese Haltung änderte es aus nicht, als die „Deutsche Freiheit“ am 7. April die Mitteilung veröffentlichte, durch die das kommunistische Blatt „Deutsche Volkszeitung“ in Saarbrücken als Urheber der böhschen Fälschung von Severing entlarvt wurde.

Wir halten eine solche Stellung für unjohren, als wir uns schwer vorstellen können, daß Georg Bernhard, langjähriger Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Presse, seine Auffassungen über die Pflichten eines gewissenhaften Journalisten so entscheidend geändert haben sollte.

Wir begnügen uns einzuweisen mit der Gegenfrage: Auf welchem Weg befindet sich Georg Bernhard?

Die Bombenexplosion auf der Agramer Polizeidirektion

Belgrad, 13. April. Die Untersuchung in Angelegenheit der Höllennaschinenexplosion auf der Polizeidirektion in Agram wurde festgestellt, daß die Höllennaschine in den Mäumlöchlein der Polizeidirektion am 10. April von dem Juristen Angler gelegt wurde, der verhaftet wurde und auch ein Geständnis abgelegt hat.

Schwere Drohungen Goebbels gegen die konfessionelle Presse

eine deutsche Presse. Die Konfessionen in ihrer Betätigungsfreiheit zu beschließen, sei Sache der Regierung. Sie werde diesen Schug wahr-scheinlich wirksamer (?) ausüben, als Zeitungen und Parteien.

Bergsturz fordert neun Todesopfer

Alexandria, 13. April. In dem italienischen Gebirgsdorf Crondona in der Nähe von Aquila...

Ein Memento

Paris, 13. April. Bei Amiens sind die sterblichen Überreste von 465 in der Somme...

Analphabeten. Zu Beginn dieses Monats fanden beim Artillerie-Regiment 12 in Uhorod schriftliche und mündliche Prüfungen von analphabetischen Soldaten statt.

Hingerichtet. In Bastia (Korsika) wurde gestern früh der korsische Bandit Torro hingerichtet...

Ein Gangster narret die Polizei. Wie aus Warschau (Indiana) gemeldet wird, hat der berüchtigte, von allen Polizeistationen des Mittelwestens verfolgte Gangsterführer Dillinger...

Paris-Moskau in 48 Schnellzugstunden. Der Schnellzug, der am 11. April Paris verließ, ist in weniger als 48 Stunden über Warschau in Moskau eingetroffen.

Pola Regai - Millionärsgattin. „New York Daily Mirror“ bringt die Nachricht, daß die bekannte Filmschauspielerin Pola Regai nach Kalifornien gereist sei...

Explosionen. In der Halle einer Pulverfabrik in Bonages bei Dijon, in der Jagdschießpulver hergestellt wird, ereignete sich eine Explosion.



Hokuspokus Fidibus!

Welch großer Zauberer ist OMINOLI Es tilgt allen Schmutz, einerlei, wie er heißt: Fett, Tinte, Ruß und Flecken verschwinden im Nu von den Gegenständen wie von den Händen.



Sozialversicherung und Krise Vortrag Prof. Schönbaums im Sozialinstitut

Am Donnerstag sprach der Direktor der Allgemeinen Pensionsanstalt Prof. Dr. Emil Schönbaum in einem vom Sozialinstitut der Tschechoslowakischen Republik veranstalteten Vortrag über dieses Thema.

Die Bergarbeiterversicherung litt bereits im alten Österreich unter dem Mangel gesetzgeberischer Initiative, die in gewissem Sinne auch heute noch zu vermissen ist.

Die Unfallversicherung hat sich unter den Hauptzweigen der Sozialversicherung als am widerstandsfähigsten gegen die Auswirkungen der Krise erwiesen.

Die Krankenversicherung wurde von den Krisenwirkungen wohl am allerstärksten betroffen. Zu bemerken ist, daß die Krankenver-

sicherung der Angestellten eine weit bessere Entwicklung verzeichnet, als die Krankenversicherung der Arbeiter. Was diese betrifft, so ergibt schon der Ausfall von rund 640.000 Versicherten eine Vorstellung von den unheilvollen Folgen der Krise.

Die Invaliditäts- und Altersversicherung, die von der Zentralsozialversicherung nun ganz in die Hand genommen wird, zeigt einen Ausfall von etwa 600.000 Versicherten und ein Abwärtsgehen auf der höchsten Klasse.

Prof. Schönbaum stellte fest, daß die Grundlagen der Alters- und Invaliditätsversicherung, wie auch der Verwandten-Pensionsversicherung der höheren Angestellten, die in den Händen der Allgemeinen Pensionsanstalt ruht, sich wohl bewährt haben.

Eine Krisenercheinung ist das Auftreten der Neberinvalidität durch vorzeitiges Ausscheiden aktiver Versicherter aus dem Produktionsprozess.

Abschließend betonte der Vortragende, daß schwerwiegende Probleme bevölkerungspolitischer Art über kurz oder lang sich fühlbar machen werden, vor allem die völlig geänderte Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alterskategorien.

Autos sehen dich an

Automobile verdecken den Charakter. Schon ihre bloße Existenz macht aus relativ ehrsamem Leuten hartgefottene Hochstapler. Als ich noch jung und sonnig von Gemüt war, hatte ich einen Freund. Paul hieß er.

Klopfen. Man spürt direkt, wie man von allen ringsum für einen Millionär gehalten wird. Das tut herrlich gut, und von solchem Glanz bedeckt sucht man dann viel wohlgenuter in der Hosentasche nach der letzten Krone Zwanzig, um mit der Tramway nachhause zu fahren.

In Prag gab es jetzt acht Tage lang einen „Autosalon“ zu sehen. Lauter Millionäre, wohnen man schaut. Wenigstens tut jeder sein Bestes, um von jedem dafür gehalten zu werden. Die Leute machen ihre Sache gut.

Uebrigens: das Drum und Dran ist eben doch die größte Attraktion. Es gibt ja wirklich hübsche Dinge rund um ein wirkliches Auto. Etwas das fahrbare Weckendhaus. Ein kleiner Anhängerwagen auf dem Selbstfahnder und anderes Zubehör verstaubt und der sich in ein richtig romantisches Indianerzelt mit allen Feines-

sen des zwanzigsten Jahrhunderts umwandeln läßt. Oder: das unzerbrechliche Glas für Windschutzscheiben. Steht dort in seinem Stand ein ansonsten ganz netter Herr, der wie toll auf einer solchen Gläscheibe herumtrampelt; und wenn er dessen müde ist, wirft er gar ein mindest kilowattschweres Eisengewicht auf die Scheibe. Weiß Gott, wie sie das macht — aber sie bleibt ganz. Wirklich und wahrhaftig ganz. Das Publikum steht atemlos und fasziniert davor. Mit Recht.

Und dann gibt es Radioapparate, die man in das Automobil einbauen kann, wenn man das Bedürfnis hat, während der Fahrt noch Musik zu genießen. Das ist für musikalische Leute. Und Guppen gibt es, die jeden Schreckensdämon, den das salanisische Gehirn nur erfinden mag, austreiben können. Das ist für die unmusikalischen Leute.

Uebrigens: fast hätte ich es vergessen — es gibt auch Automobile. Fuhige kleine „Rolls“-autos für zwanzigtausend Kronen (nur sehr zähe und zubringliche Besucher können den Preis erfahren, weil niemand auf die Idee gekommen ist, die Preise anzuschreiben) und dann phantastische lackierte Giganten in „Stromlinien“-Form, so schön, daß ein jedes das Herz bricht und so teuer, daß nicht einmal die optimistischsten Verkäufer hoffen, so einen Wagen je verkaufen zu können.

Die Stavisky-Affäre

Paris, 13. April. Die Witwe nach dem Obergerichtsrat Prince und ihr Sohn übergaben gestern dem Justizministerium ein umfangreiches Memorandum, in welchem sie auf das gespannte Verhältnis zwischen Prince und seinem Vorgesetzten, Oberstaatsanwalt Presfard, verweisen und den Minister ersuchen, die Verfolgung der menschlichen Mörder Prince fortzusetzen.

Die Polizei beschlagnahmte gestern in verschiedenen Pariser Banken über 1500 Schecks, die von den Genossen oder Advokaten Stavisky in Umlauf gesetzt worden waren.

„Petit Parisien“ teilt mit, die Polizei habe die Täter ermittelt, welche vor einigen Wochen im Justizpalais über tausend Dokumenten zu den Betrugsaffären Stavisky aus dem Jahre 1926 entwirrt haben.

Volkswirtschaft und Sozialpolitik

Der Werbertreik in Brünn. Zu unserem Bericht, wonach die Firma nach über die Zeit der Vertragsdauer einen 10prozentigen Lohnabbau verlangte, welcher von der Arbeiterschaft abgelehnt wurde, tragen wir heute nach, daß auch alle weiteren Einigungsversuche gescheitert sind.

Bund wandernder Arbeiterjugend, Sitz Tepliy-Schönau

Wir berufen für Sonntag, den 29. April 1934, um halb 9 Uhr vormittags in den Parksaal nach Komotau den ordentlichen Bundestag.

Bundestag

mit nachstehender vorläufiger Tagesordnung ein:

- 1. Berichte der Amtswalter, 2. Neuwahl des Bundesvorstandes, 3. Eingelaufene Anträge.

Die Vertretungsbestimmungen wurden den Organisationen bereits bekanntgegeben.

Der Bundesvorstand.

Ein Nachwort für ernsthafte Leute: der Eintritt in die Ausstellung kostet zehn Kronen. Wenn Sie erkens zehn Kronen und zweitens die Absicht haben, zu sehen, wie man eine Ausstellung nicht machen soll, gehen sie bitte sofort hin. Sie werden lernen, wie man mit der nötigen Portion von Hochmut und Phantasielosigkeit aus den schönsten und faszinierendsten Ausstellungsstücken eine unbrauchbare Ausstellung zusammenstellen kann.

